

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0585
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0585

Romy & Julius

oder
Familienstress heutzutage

Komödie in 3 Akten

von
Dieter Bauer

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Wir kennen das ja von Shakespeare: Zwei Familien liegen im Clinch, und das alles nur wegen zweier halbgarer Jugendlicher, die meinen, sich unbedingt in einander verlieben zu müssen. Wohlgermerkt: Müssen! Natürlich mit tödlichem Ausgang. Denn sonst wäre das ganze Drama gar nicht erst zustande gekommen.

Wenn sich heutzutage junge Leute ineinander verlieben, läuft die Chose anders. Deutlich anders! Da wird nicht lange deklamiert. Da geht es zur Sache. Meistens in eine Richtung, die (vor allem) verklemmte Väter gar nicht goutieren können. Das wird im Fall der hier auftretenden Protagonisten besonders deutlich. Aber anders als bei Shakespeare sind in einer Komödie nicht die Liebenden die Opfer, sondern eher die vermeintlich Schutzbefohlenen.

Bei allen Irrungen und Wirrungen und allem Durcheinander der familiären und außerfamiliären Beziehungen der hier geschilderten Geschichte gibt es am Ende vor allem eines nicht: Tote. Im Gegenteil. Am Ende des von Überraschung zu Überraschung trudelnden Trubels wird alles gut. Das heißt fast alles. Aber das reicht aus, um die Zuschauer bei ausgelassener Laune zu halten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

1. Akt

1. Szene

(Noch bevor sich der Vorhang öffnet, ist nervtötende Rap-“Musik“ zu hören; wenn er sich öffnet, fällt der Blick auf eine ekstatisch tanzende, mit einem Kleiderbügel herumfuchtende Denise.)

Veronika: *(tritt ein; entsetzt)*

Was ist das? Eine Teufelsaustreibung?

Denise: *(weiter tanzend)*

Das ist Rap.

Veronika:

Sag ich ja.

Denise: *(hält inne)*

Du sagtest „Teufelsaustreibung“.

Veronika:

Eben.

Denise:

Mit Musik treibt man keine Teufel aus.

Veronika:

Stimmt. Mit Musik nicht.

2. Szene

Romy: *(spritzt herein)*

Hallöchen, Leute! *(beginnt – wie zuvor Denise – zu tanzen)*

(Veronika geht entschlossen zum CD-Player und schaltet ihn aus.)

Romy: *(hält inne; zu Veronika)*

Was guckst du so? Gibt 's was?

Denise: *(zu Romy)*

Veronika sagt, sie wohne einer Teufelsaustreibung bei.

Romy: *(zu Veronika)*

Ach! Ich wusste gar nicht, dass du Exorzistin bist.

Veronika:

Ich bin keine Exorzistin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Romy:

Dann eben Teufel.

Denise:

Auch nicht. Sie hat 's bloß mit den Nerven.

Veronika:

Ist das in diesem Haus ein Wunder?

Romy:

Wieso?

Veronika:

In diesem Haus gibt es nicht e i n e n, der mir n i c h t auf die Nerven ginge.

Denise:

Außer mir.

Veronika:

Im Gegenteil. Du besonders.

3. Szene

Anna-Luisa: *(schleicht herein, im Bademantel und mit Lockenwicklern im Haar; hält sich die Stirn, stöhnt)*

Mein Kopf! Ich halt es nicht mehr aus.

Denise:

Und das schon seit Jahren!

Romy:

Haste mal wieder Migräne, Mama?

Denise:

Wann hat sie die nicht?

Veronika:

Denise! Kannst du nicht e i n m a l dein vorlautes Mundwerk halten?

Denise:

Wenn sie keine Migräne hat, schon.

Romy: *(zu Anna-Luisa)*

Immer, wenn Papa auf eine längere Geschäftsreise muss, kriegst du Migräne.

Denise:

Wenn nicht, h a t sie sie schon.

Veronika:

Denise!!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna-Luisa: (zu Romy)

Diesmal ist es besonders schlimm.

Denise:

Je länger die Reise, desto schlimmer die Kopfschmerzen.

Romy:

Wohin geht 's denn diesmal?

Anna-Luisa:

Nach China.

Denise:

Oh je! Schlimmer kann 's nur werden, wenn 's zum Beispiel nach Neuseeland oder Hawaii geht!

Romy:

Oder besser noch zum Mond.

Denise:

Das aber nur mit der Bahn! Wegen der Weltraumzerstörung.

4. Szene

(Die Tür fliegt auf; herein rauscht in wehendem Trenchcoat Arthur. In seinem Windschatten folgt Björn, der in der Folge unentwegt Denise anlotzt.)

Anna-Luisa: (halb erschrocken)

Arthur!!! Ich denke, du bist in China!?

Arthur:

Morgen, Anna-Luisa! Morgen bin ich in China. Heute bin ich noch hier.

Denise: (zu Romy)

Wenn deine Mutter das gewusst hätte, hätte sie ihre Migräne auf morgen verschoben.

Arthur: (mit Verweis auf Björn)

Darf ich vorstellen?: Das ist Herr Eigner, mein neuer Prokurist.

(Björn verneigt sich wortlos in alle Richtungen.)

Anna-Luisa: (zu Björn)

So jung uns schon Prokurist?! (zu Arthur) Was hast du mit dem alten gemacht?

Arthur:

Den hab ich abgefunden.

Anna-Luisa:

Und damit hat er sich abgefunden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Natürlich. Vor allem mit den zweihunderttausend.

Denise:

Waaaas?! Zweihunderttausend Euro Abfindung?! (zu Anna-Luisa) Für zweihunderttausend würde ich mich auch abfinden lassen.

Veronika: (zu Denise)

Dich will die Frau Doktor leider nicht loswerden.

Denise: (bettelnd)

Frau Doktor, bitte, bitte! Ich wär auch mit hundertfünfzigtausend zufrieden. Sogar freiwillig.

Arthur: (zu Romy)

Du hier?! Hast du keine Schule?

Romy:

Nö, hitzefrei.

Arthur:

Bei d e n Temperaturen? Es hat höchstens zwölf Grad.

Romy:

Jaaa, draußen! Im Klassenzimmer waren 's aber gefühlte vierzig Grad. Da haben wir uns Hitzefrei genommen.

Arthur:

Wer ist „wir“?

Romy:

Der Julius und ich.

Arthur:

„Der Julius“? Wer ist „der Julius“?

Anna-Luisa:

Der junge Mann, der vor gestern ins Nachbarhaus eingezogen ist.

Arthur: (zu Romy)

Der ist in deiner Klasse?

Romy:

Seit diesem Jahr.

Arthur:

Und seither schwänzt du den Unterricht...?

Romy:

Nur heute. Ausnahmsweise. Sonst lassen wir uns vorsorglich krankschreiben.

Arthur: (ringt nach Luft)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna-Luisa, hast du das gehört?! Und so was ist d e i n e Tochter.

Anna-Luisa:

Und deine.

Denise: *(mehr ins Publikum)*

Das weiß Mann nie so genau.

Arthur: *(zu Romy)*

Du solltest dich lieber auf deine bevorstehenden Abiturprüfungen vorbereiten.

Romy:

Tu ich ja. Zusammen mit Julius.

Arthur:

Indem ihr zusammen den Unterricht schwänzt...?

Romy:

Ja und? Julius macht das schon seit drei Jahren so.

Arthur:

Seit drei Jahren? Was soll das heißen?

Romy:

Das heißt, dass er jetzt zum dritten Mal Abitur macht.

Arthur:

So ein Quatsch! Abitur kann man nur einmal machen.

Romy:

Da kennst du aber Julius schlecht.

Arthur:

Ich kenne ihn zum Glück gar nicht.

Romy:

Julius überlegt sogar, ob er nicht noch ein viertes Mal nicht antreten soll – im nächsten Jahr.

Anna-Luisa:

Wobei nicht antreten?

Romy:

Bei den Prüfungen.

Arthur: *(stockt der Atem)*

Bei..., bei...

Romy:

...den Prüfungen. Die erste hat er vergeigt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Denise: *(spielt entzückt)*

Musikalisch ist er auch noch!

Romy:

Bei der zweiten ist er krank geworden.

Arthur:

Und diesmal?

Romy:

Überlegen wir, ob wir uns von einem Psychiater eine seelische Krise bescheinigen lassen sollen.

Denise: *(höhnisch zu Romy)*

Du und seelische Krise?! Ich lach mich tot. Wie das denn?

Romy:

Julius meint, das gehe ganz einfach. Zum Beispiel, wenn der Vater oder die Mutter gestorben ist. Oder besser gleich beide.

Arthur:

Das kannst du dir aus dem Kopf schlagen. Ich hab nicht vor zu sterben. *(zu Anna-Luisa)* Du?

Anna-Luisa:

Ich auch nicht. *(fasst sich an die Stirn, wehleidig)* Aber wer weiß...?

Denise: *(zu Veronika)*

Ich hab mal gelesen, dass Migräne ein erster Vorbote sein kann.

Arthur: *(streng)*

Mein liebes Töchterlein, ab sofort schwänzt du keine Schule mehr und bereitest dich ernsthaft auf deine Abiturprüfung vor! Verstanden?! Wenn nicht, würde ich dir das Taschengeld streichen und umgehend mit deinem Klassenlehrer sprechen.

Anna-Luisa:

In China?

Arthur:

Wenn ich zurück bin.

Denise: *(zu Romy)*

Das heißt, du hast noch zwei Wochen deine Ruhe.

Arthur: *(zu Romy)*

So! Und nun begibst du dich bitte auf dein Zimmer und lernst, wie sich das gehört! - Denk an das Taschengeld!

Romy: *(trotzig)*

Pö! *(dreht sich um und stapft verärgert ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Veronika:

Und du, meine liebe Denise, kommst mit mir! (*packt sie am Arm und zieht sie hinter sich her; beide ab*)

5. Szene

Arthur:

Übrigens, Anna-Luisa, das ist (*zeigt auf Björn*) Herr Eigner, mein neuer Prokurist.

Anna-Luisa:

Du erwähntest es bereits. Hat er auch einen Vornamen?

Björn: (*mit Verneigung*)

Björn – Björn Johannes Amadeus.

Anna-Luisa: (*zu Arthur*)

Oh! Er kann sogar sprechen.

Arthur:

Kurzum: Er heißt Björn Eigner.

Anna-Luisa: (*ironisch*)

Das hätte ich jetzt nicht gedacht.

Arthur:

Dr. Björn Eigner.

Anna-Luisa:

Was du nicht sagst!

Arthur:

Deshalb sag ich es dir ja. (*zu Björn*) Den Frauen muss man alles immer erklären, sonst verstehen sie einen nicht.

Anna-Luisa: (*zu Arthur*)

Warum hast du ihn angeschleppt?

Arthur:

Von wegen „abgeschleppt“. Er ist freiwillig gekommen.

Anna-Luisa:

Je nach Höhe des Gehalts scheint Mann zu allem bereit zu sein.

Arthur:

Ich hab mir gedacht, es ist gut, wenn du ihn mal kennenlernst.

Anna-Luisa: (*zu Björn*)

Ihrem Vorgänger vorgestellt zu werden, hatte ich nie das Vergnügen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Aus einem ganz einfachen Grund.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Mein Mann hat ein Faible für ganz einfache Gründe. *(zu Arthur)* Welcher ist es diesmal?

Arthur:

Ein familiärer.

Anna-Luisa:

Weshalb sollte mich seine Familie interessieren?

Arthur:

Ich spreche nicht von seiner Familie. Ich spreche von unserer Familie.

Anna-Luisa: *(erstaunt)*

Von unserer...? *(stockt)* Wie das?

Arthur:

Ich muss an unsere Zukunft denken.

Anna-Luisa:

Du meinst, an d e i n e ?

Arthur:

Und deine!

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Sie haben die seltene Gelegenheit, einen fürsorglichen Ehemann zu erleben.

Arthur:

U n d ich denke an unsere Tochter.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Diese Art Gelegenheit ist noch seltener.

Arthur:

Ich habe mir gedacht, wenn Herr Eigner möglicherweise..., eventuell..., man weiß ja nie... Interesse an unserer Romy finden sollte, wäre das die ideale Lösung.

Anna-Luisa:

Für Romy...?

Arthur:

Für unsere Firma.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Was ja fast dasselbe ist.

Arthur:

Genau das meine ich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Schließlich fangen Familie und Firma beide mit F an.

Arthur:

Du sagst es.

Anna-Luisa:

Nur bei den nachfolgenden Buchstaben hapert 's.

Arthur:

Das kriegen wir schon hin. *(zu Björn)* Oder?

Björn:

A...a...an mir soll 's nicht liegen.

Arthur: *(zu Anna-Luisa)*

Siehst du! Jetzt liegt 's nur noch an Romy.

Anna-Luisa:

„Nur“ ist gut. Du unterschätzt unsere Tochter. Die ist kein kleines Mädchen mehr und nicht so doof wie ihre Mutter.

Arthur: *(wohlwollend)*

Nanana, Anna-Luisa! Du bist doch nicht dumm! *(zu Björn)* Sie ist wirklich nicht so dumm, wie sie immer tut.

Anna-Luisa:

Ich hab „doof“ gesagt, nicht „dumm“.

Arthur: *(zu Björn)*

Passen Sie auf! Jetzt kommt eine ihrer semantischen Spitzfindigkeiten.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Ich war zwar doof genug, *(zeigt auf Arthur)* den da zu heiraten, aber nicht dumm genug, nicht schnell zu merken, dass das ein Fehler war.

Arthur: *(zu Björn)*

Da haben Sie 's! Spitzfindigkeiten sind ihre Spezialität. *(zu Anna-Luisa)* Was heißt überhaupt „schnell“?

Anna-Luisa:

Na ja, der Groschen ist spätestens in der Hochzeitsnacht gefallen.

Arthur: *(zu Björn)*

Dabei hat Kleingeld in unserer Beziehung nie Rolle gespielt.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Eher das Großkapital. Er hat mir nämlich in besagter Hochzeitsnacht von seinen Visionen vorgeschwärmt, wie er den mittelständischen Betrieb meines Vaters zu einem *(ironisch)* „Global Player“ zu machen gedenkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur: (zu Björn)

Und? Hab ich es etwa nicht geschafft? (zu Anna-Luisa) Wir eilen in der Entwicklung unseres Unternehmens von Höhepunkt zu Höhepunkt.

Anna-Luisa: (zu Björn)

Nur in Hochzeitsnächten hat er mit Höhepunkten nichts am Hut. (zu Arthur) So was soll unserer Romy nicht passieren.

Arthur:

Keine Angst, Anna-Luisa! Herr Eigner ist ein hochtalentierter, hochgebildeter Mann. Er hat an den berühmtesten Universitäten in drei Ländern studiert.

Anna-Luisa: (ironisch)

Und zwar Sexualwissenschaft...?

Arthur:

Viel besser!

Anna-Luisa:

Gibt es etwas Besseres?

Arthur:

Natürlich! - Betriebswirtschaft!

Anna-Luisa: (spöttisch)

Für Hochzeitsnächte eine geradezu ideale Voraussetzung.

Arthur: (zu Björn)

Eine typisch weibliche Feststellung: Als ob Hochzeitsnächte für die Weltwirtschaft von Bedeutung wären.

Anna-Luisa:

Unserer Romy ist deine Scheiß-Weltwirtschaft völlig gleichgültig.

Arthur:

Aber doch nur, weil sie Herrn Eigner noch nicht richtig kennt.

Anna-Luisa:

Ich hoffe, dass das so bleibt.

Arthur: (zu Björn)

Sie muss immer das Gegenteil von dem sagen, was ich vorschlage.

Anna-Luisa: (zu Björn)

Ich versuche nur, die von ihm eingefädelten Katastrophen zu vermeiden.

Arthur: (zu Björn)

... um genau dadurch die Katastrophen erst herbeizuführen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna-Luisa: *(zu Björn)*

Darf ich fragen, wie alt – Pardon! -, wie jung Sie sind?

Björn:

28.

Anna-Luisa:

Für eine 17-jährige geradezu ein Methusalem.

Arthur:

In 14 Tagen wird Romy 18!

Anna-Luisa:

Na und? In 14 Tagen ist er *(deutet auf Björn)* auch 14 Tage älter. Für meine Begriffe viel zu alt für Romy.

Arthur:

Du vergisst, dass ich sogar 13 Jahre älter bin als Du.

Anna-Luisa:

Ich wollt', ich könnte es vergessen, aber du lässt keine Gelegenheit aus, mich daran zu erinnern.

Arthur: *(zu Björn)*

Aufgepasst! Jetzt kommt sie auf das Thema Höhepunkt zurück.

6. Szene

(Romy schneit herein, durchquert wortlos den Raum und will durch die 2. Tür verschwinden.)

Arthur:

Halt! Wo willst du hin?

Romy:

Wohin wohl? Zum Lernen!

Arthur:

Geht das nicht in deinem Zimmer?

Romy:

Schlecht.

Arthur:

Wieso schlecht?

Romy:

Mein Bett ist nicht breit genug.

Arthur:

Das versteh ich nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Romy:

Das kommt davon, wenn man im falschen Jahrtausend geboren ist.

Arthur: *(zu Anna-Luisa)*

Verstehst du, was sie mir damit sagen will?

Anna-Luisa:

Natürlich.

Arthur: *(zu Björn)*

Verstehen Sie, was mir meine Tochter bedeuten will?

Björn:

Vermutlich, dass sie vorzugsweise im Bett lernt.

Anna-Luisa:

Und zwar in einem Bett, das breit genug ist.

Romy:

Für Julius und mich.

Arthur:

Waaas?! Zusammen in e i n e m Bett?!

Romy:

Sein Bett ist breit genug.

Arthur: *(empört)*

Ausgeschlossen! Du lernst in deinem Bett.

Romy:

Ohne Bücher?

Arthur:

Mit Büchern!

Romy:

Mit Büchern haben wir in meinem Bett zum Lernen nicht genügend Platz.

Arthur:

Quatsch! Ich hab das auch geschafft.

Anna-Luisa: *(ironisch zu Romy)*

Sogar ohne Julius.

Romy: *(zu Anna-Luisa)*

Mit dir wär es bestimmt besser gegangen.

Arthur:

Als ich fürs Abitur gelernt hab, war deine Mutter – Moment mal! -...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna-Luisa: *(dazwischen)*

... gerade mal sechs.

Arthur:

Na bitte! Also viel zu jung, um Abitur zu machen.

(Es schellt.)

Arthur: *(mit einem Blick auf seine Armbanduhr)*

Das wird mein Fahrer sein. Ich muss los.

Anna-Luisa:

Nach China?

Arthur:

Nach Düsseldorf. *(oder eine beliebige andere Stadt)*

Anna-Luisa:

Ich wusste nicht, dass Düsseldorf in China liegt.

Arthur: *(winkt verärgert ab; zu Björn)*

Nun glauben Sie ja nicht, meine Frau ist so blöd und meint, Düsseldorf läge in China.

Romy:

Geht ja auch gar nicht.

Arthur:

Natürlich nicht.

Romy: *(zu Anna-Luisa)*

Oder du müsstest den Rhein gleich mit nach China verlegen.

7. Szene

Denise: *(erscheint)*

Du kriegst Besuch, Romy.

Romy:

Ich? Von wem?

Anna-Luisa:

Das hast du doch gehört: Von Papas Fahrer.

8. Szene

Julius: *(drängt an Denise vorbei ins Zimmer; in die Runde)*

Hi!

(Romy eilt auf Julius zu, fällt ihm um den Hals und küsst ihn. Björn stiert aufs neue Denise an.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur: *(entsetzt)*

He! Was soll das? - *(zu Anna-Luisa)* Wer ist dieser Mensch?

Anna-Luisa:

Ich tippe auf Julius.

Arthur:

Waaas?! D e r Hippie?!

Romy: *(löst sich von Julius)*

Mama, Papa, darf ich vorstellen?: Das ist Julius.

Anna-Luisa: *(zu Arthur)*

Was hab ich gesagt? *(zu Julius)* Schön, dass ich Sie endlich kennen lernen darf. Ich bin die Mutter. *(reicht ihm die Hand, die Julius ergreift und heftig schüttelt)*

Julius: *(streckt Arthur die Hand entgegen; seitlich zu Romy)*

Ich schätze, das ist dein verkorkster Alter.

Arthur: *(versteckt seine Hände hinterm Rücken; pikiert)*

Ich bin der V a t e r !

Julius: *(zu Romy)*

Ich bin froh, dass du trotzdem so schön geworden bist.

Romy:

Das hab ich nur Mama zu verdanken.

Arthur: *(fassunglos in Richtung Publikum)*

Als ob ich überhaupt nicht beteiligt gewesen wär.

Romy: *(zu Anna-Luisa)*

Wie findest du ihn?

Anna-Luisa:

Er erinnert mich an einen lieben Jugendfreund. *(schwärmerisch)* An einen s e h r lieben Jugendfreund.

Romy:

Wow! Du hattest schon vor Papa 'nen Lover?

Anna-Luisa:

Nur einen?

Romy:

Mensch, Mama! Das hätte ich dir gar nicht zugetraut. Ich dachte immer, zu eurer Zeit wär man als Jungfrau in die Ehe gegangen.

Anna-Luisa:

Ich bin nicht in Saudi-Arabien groß geworden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Sondern in Köln. (*schüttelt sich*) Fürchterlich!

Anna-Luisa: (*zu Julius*)

Fürchterlich schön! Vor allem im Kameval ist Köln das Gegenteil von Saudi-Arabien.

Julius:

Ich weiß, mein Alter kommt auch aus Köln.

Arthur:

Wie schrecklich! (*zu Björn*) Köln ist eine schreckliche Stadt – ein einziges Sodom und Gomorrha!

Anna-Luisa:

Sei doch froh! Hätte ich dir sonst beibringen können, wie 's geht?

Romy: (*entsetzt*)

Waaas?! Du ihm?! Obwohl Papa 13 Jahre älter war?

Anna-Luisa:

Und immer noch ist!

Denise: (*zu Romy*)

Aber inzwischen kann er 's. Sonst würdest du schon 18 Jahre auf deine Geburt warten.

Anna-Luisa: (*zu Romy*)

Und noch länger! Vor allem, weil dein Vater langsam anfängt, vergesslich zu werden.

Arthur: (*räuspert sich verärgert lautstark; das Thema wechselnd zu Julius*)

Darf man nach dem Grund Ihres Erscheinens fragen?

Julius:

Klar.

Arthur: (*nachdem er eine Weile auf eine Erläuterung gewartet hat*)

Und der ist...?

Julius: (*zu Romy*)

Erklär du 's ihm!

Romy:

Hab ich schon.

Julius: (*zu Arthur*)

Warum fragen Sie dann noch?

Arthur:

Man wird doch wohl noch fragen dürfen.

Julius:

Aber man wird doch auch nicht antworten dürfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Anna-Luisa, was hältst du von diesem jungen Mann?

Anna-Luisa:

Ich find ihn amüsan.

Arthur: (zu Julius)

Romy hat gesagt, sie lerne mit Ihnen fürs Abitur.

Julius:

Ja, auch...

Arthur:

Was heißt „ja auch“?

Julius:

Ja, was wohl?

Romy: (schnell zu Arthur)

Französisch zum Beispiel. In Französisch ist er perfekt. Da kann er mir viel beibringen. Sogar ohne Bücher.

Arthur: (zu Björn)

Haben Sie das gehört, Herr Eigner? - Mir fehlen die Worte.

Anna-Luisa: (zu Björn)

Leider passiert das viel zu selten. Sonst muss er zu allem seinen Senf dazutun.

Romy: (zu Arthur)

Julius hat mit seiner Familie mehrere Jahre in Frankreich gelebt.

Anna-Luisa: (zu Arthur)

Es besteht also nicht der geringste Anlass für schmutzige Phantasien.

Romy:

Oooch, das will ich nicht sagen.

Julius: (zu Romy)

Was ist? Wollen wir nicht endlich mit dem Lernen anfangen?

Romy:

Okay. *(nimmt in bei der Hand)* Komm! *(zieht ihn fort; beide ab)*

8. Szene

Arthur:

Ein schrecklicher Mensch! *(zu Björn)* Was sagen Sie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Björn:

Tja, was soll ich sagen...?

Anna-Luisa: *(zu Arthur)*

Sag d u ihm, was er sagen soll! Dann hörst du, was du hören willst.

Björn: *(zu Arthur)*

Die Zeiten ändern sich halt, Herr Bonnejahr.

Denise: *(korrigiert Björn)*

Herr D o k t o r Bonnejahr!

Björn: *(zu Denise)*

Unter Doctores ist es nicht üblich, sich mit Titel anzureden.

Arthur:

Sonst würd es sich so anhören, als ob ich zu stottern anfinge.

Anna-Luisa:

Wieso?

Arthur:

Weil er ein Doktor Doktor Doktor ist.

Anna-Luisa:

Ein dreifacher Doktor?!

Denise: *(voller Ehrfurcht)*

Bohhh! *(zu Björn)* Und da laufen Sie noch frei herum?

Björn:

Ich kann es mir einfach nicht abgewöhnen.

(Es schellt.)

Arthur:

Endlich! *(schaut auf seine Uhr)* Eine Viertelstunde zu spät!

Anna-Luisa: *(zu Denise)*

Willst du nicht öffnen gehen?

Arthur:

Nicht nötig. Das ist mein Fahrer. Ich muss weg. Ich hab 's eilig. *(zu Anna-Luisa)* Mach 's gut, mein Schatz! *(Küsschen)*

Anna-Luisa:

Mach 's auch gut! Und grüß mir Düsseldorf!

Arthur:

Von einer Kölnerin? Soll ich mich unbeliebt machen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Björn:

Ich darf mich ebenfalls empfehlen, gnädige Frau. *(Verbeugung)* Es war mir ein Vergnügen. *(folgt Arthur; ab)*

Denise: *(beleidigt zu Anna-Luisa)*

Von mir verabschiedet er sich nicht. Obwohl er mich die ganze Zeit angeglotzt hat.

Anna-Luisa:

Wahrscheinlich hast du nicht genug zurückgeglotzt.

Denise:

Meinen Sie?

Anna-Luisa:

Bestimmt.

Denise:

Ja, dann! *(setzt sich in Bewegung; rückwärts gewandt)* Vielleicht erwisch ich ihn ja noch. *(schlägt die Tür hinter sich zu)*

9. Szene

Anna-Luisa: *(seufzt)*

Endlich Ruhe! *(fasst sich an die Stirn)* Aber meine Kopfschmerzen rufen sich in Erinnerung. *(ins Publikum)* Mal ehrlich: Ist das ein Wunder? Bei so einem Mann? Ich weiß nicht, wie ich das seit zwanzig Jahren aushalte. Ohne Alkohol, meine ich. Und noch schlimmer: Ohne Verehrer! Von „Lover“ wollen wir gar nicht erst reden.

Veronika: *(steht plötzlich in der Tür, hat die letzte Bemerkung mitbekommen)*

Ich würde an Ihrer Stelle sehr wohl von „Lover“ reden.

Anna-Luisa:

Würde ich ja gern, Veronika. Aber ich habe leider nicht die geringste Veranlassung dazu.

Veronika:

Dann sollten Sie mal zu mir in die Küche kommen.

Anna-Luisa:

Wie soll ich das verstehen?

Veronika:

Sie müssten es nur hören, dann würden Sie es verstehen.

Anna-Luisa:

Was hören?

Veronika:

Das Lustgekreische.

Anna-Luisa:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lustgekreische? In deinem Küchenradio?

Veronika:

Ach was! Im Badezimmer! Ü b e r meiner Küche. Durch den Lüftungsschacht.

Anna-Luisa:

Von wem?

Veronika:

Von Romy.

Anna-Luisa:

Von Romy?!

Veronika:

Und von einer mir nicht geläufigen Männerstimme.

Anna-Luisa:

... die kreischt?

Veronika:

Die grunzt. Wie ein Ochs.

Anna-Luisa:

Es klingt also wie eine Art Duett...? Wie eine Zwiesprache...?

Veronika:

Ha! (*spöttisch*) „Duett“! Ich hab von Duett eine andere Vorstellung.

Anna-Luisa:

Klingt es irgendwie nach Französisch?

Veronika:

Wie soll ich das wissen? Ich kenne mich mit Französisch nicht aus. - Wie kommen Sie auf Französisch?

Anna-Luisa:

Weil Romy mit dem jungen Mann Französisch lernt.

Veronika:

Wie?! Das wissen Sie?! Und tun nichts dagegen?!

Anna-Luisa:

Im Gegenteil! Ich bin heilfroh, dass es ihr endlich einer beibringt.

Veronika: (ins Publikum)

Ich fass es nicht!

Anna-Luisa:

Sie braucht es. Dringend!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Veronika: *(ins Publikum)*

Ich fass es wirklich nicht. *(zu Anna-Luisa)* Frau Doktor, ich bin beileibe nicht prüde, aber Ihre Toleranz geht mir denn doch ein Bisschen zu weit.

Anna-Luisa:

Ich hatte nämlich schon die Befürchtung, dass Romy durchs Abi fällt. Wegen Französisch.

(Veronika sperrt sie mit aufgerissenem Mund begriffsstutzig an.)

Anna-Luisa:

Auf ihrem letzten Zeugnis hat sie es nur zu einer knappen Vier gebracht.

Veronika:

Ach, d a s Französisch meinen Sie! Nach d e m Französisch hörte sich das Gekreische aber nicht an.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Romy & Julius" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leseprobe: Verlagsverband